Nationalpark und Energie AG sind Partner

"Gemeinsam für Natur und Heimat" lautet das Motto der Partnerschaft zwischen der Energie AG Oberösterreich und dem Nationalpark Kalkalpen.

Im Zentrum der Kooperation steht ein Maßnahmenpaket, das Errichtung und Betrieb eines Wildnis-Camps für Jugendliche, ein Energiekonzept für Schutzhütten und ein Artenschutzprojekt für die ursprüngliche Bachforelle vorsieht

Ein starkes Zeichen haben Landeshauptmann Josef Pühringer, Energie AG Generaldirektor Leo Windtner und Nationalpark Direktor Erich Mayrhofer mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages gesetzt. Landeshauptmann Dr. Pühringer sieht darin "ein wichtiges Symbol, das Wirtschaft und Natur keine Gegner sind". Die Energie AG leistet in dieser Zusammenarbeit als führender Infrastrukturkonzern einen Beitrag zur Unterstützung der Natur- und Umweltinitiative des Landes im Nationalpark. "Die Energie AG ist nicht nur ein Träger der erneuerbaren Energie



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages: v.l. Energie AG-Gen.Dir. Leo Windtner, LH Josef Pühringer, Nationalpark Direktor Erich Mayrhofer aus Wasserkraft, sondern weiß auch um seine besondere Verpflichtung für Natur und Umwelt", sagt Pühringer. Wer in die Natur eingreifen müsse, wie beim Bau von Wasserkraftwerken, der habe auch die Verpflichtung, seinen Beitrag für den Natur- und Umweltschutz zu

leisten, so der Landeshauptmann. Eine Reihe von Synergien wollen die Vertragspartner in der Zusammenarbeit nutzen. "Die Energie AG und der Nationalpark Kalkalpen haben gemeinsame Werte, wie Heimatverbundenheit, Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit. Außerdem haben beide ein gemeinsames Ziel, nämlich die Infrastruktur für die Menschen in diesem einmaligen Schutzgehiet naturnah zu entwickeln", erklärt Energie AG Generaldirektor Leo Windtner. Die hohe Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie in Oberösterreich trage zur Lebensqualität im Land genau so bei, wie eine intakte, bewahrte Umwelt. Für Nationalpark Direktor Erich Mayrhofer ist die Partnerschaft ein wichtiger Schritt in die Zukunft, "weil sie wertvolle Arten schützt und unsere Jugend für Natur und Umwelt sensibilisieren hilft".

